

5. Forum für Finanzierung und Beteiligung

PPP – Chance für Länder, Gemeinden und Privatwirtschaft

Die ibet 2005 zeigt die Palette an PPP-Einsatzmöglichkeiten auf und forciert die engere Kooperation zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft in Vorarlberg:

Die Vortragenden

- Dr. Herbert Sausgruber, Landeshauptmann von Vorarlberg
- Dr. Karl Waltle, Vorstandsvorsitzender Raiffeisenlandesbank Vorarlberg
- Mag. Peter Engert, Geschäftsführer Raiffeisen Leasing
- Dr. Frank Littwin, Leiter Task Force PPP im Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
- DI Hubert Rhomberg, Geschäftsführer Rhomberg Gruppe
- Dr. Raoul Hoffer, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte
- Mag. Herbert Tempsch, Leiter Unternehmens- und Projektfinanzierung BA-CA
- DI (FH) Holger Duffner, Geschäftsführer Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung
- Dr. Remo Schneider, Geschäftsführung Senecura Kliniken- und Heimebetriebsgesellschaft
- Prok. Dipl.-KH-BW Harald Maikisch, MAS Stv. Geschäftsführer Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft



ibet bringt öffentliche Hand und Privatwirtschaft zusammen.

Aufgaben übernehmen, Risiken verteilen

Rechte und Pflichten zwischen Unternehmen und öffentlicher Hand exakt definieren

Die **Abfallentsorgung** einer Gemeinde, die Errichtung und der technische Betrieb eines Schulgebäudes oder die IT-Zentren öffentlicher Institutionen: Immer öfter kommen bei Aufgaben der öffentlichen Hand private Unternehmen ins Spiel, die diese im Rahmen von Private Public Partnerships (PPP) übernehmen. Das „Wundermittel“ PPP wirft allerdings auch zahlreiche rechtliche Fragen auf, weiß Dr. Stefan Tiefenthaler von Binder Grösswang Rechtsanwälte: „Zuerst stellt sich einmal die Frage, welches PPP-Modell gewählt wird. Das hängt unter anderem davon ab, ob und wie die Risiken zwischen öffentlicher Hand und privatem Unternehmen verteilt werden sollen.“



Foto: Maurice Shourat

Bevor Unternehmen die Abfallentsorgung für Gemeinden übernehmen, muss der Leistungsumfang genau festgelegt werden.

PPP-Modelle

Die gängigsten PPP-Modelle: Beim Kooperationsmodell erfolgt die Zusammenarbeit in ei-

„PPP-Projekte müssen am Markt finanziert werden können.“



Dr. Stefan Tiefenthaler
Binder Grösswang Rechtsanwälte

nem gemeinsamen Unternehmen, beim Betreibermodell erfüllt der Private den Auftrag und erhält dafür Entgelt von der öffentlichen Hand. Im Rahmen des Konzessionsmodells überträgt die öffentliche Hand die

Rechte an eine private Firma, diese übt dann die Dienstleistung auf eigene Rechnung aus.

Risikoverteilung

Bei PPP-Projekten spielt vor allem die Verteilung des Risikos eine wichtige Rolle, erläutert Tiefenthaler: „Für jeden Unternehmer ist entscheidend, dass das Projekt am Markt finanziert werden kann. Das ist nur möglich, wenn das Risiko für ihn nicht zu hoch ist.“ Auch für die öffentliche Hand werde das Risiko durch PPP kleiner: „Die Investitionen für das jeweilige Projekt werden Maastricht-Konform aus den Büchern gebracht.“

Ausschreibungspflicht

Eine weitere knifflige Frage rund um Public Private Part-

nerships lautet „Ausschreibungspflicht: ja oder nein?“ Dr. Raoul Hoffer von Binder Grösswang: „Der Private erbringt für die öffentliche Hand Dienstleistungen, die in aller Regel dem Vergaberecht unterliegen.“

Um diese zu umgehen, sei in vielen PPP-Fällen eine Projektgesellschaft im Mehrheits-eigentum des öffentlichen Partners gegründet worden. Hoffer: „Jetzt hat der EuGH entschieden, dass bereits eine geringfügige Beteiligung eines Privaten an einer mehrheitlich im Eigentum der öffentlichen Hand stehenden Gesellschaft dazu führt, dass öffentliche Aufträge an diese Gesellschaft nur mit einem Vergabeverfahren erteilt werden können.“

PPP-Tagung

Praktische und rechtliche Einblicke in die aktuelle PPP-Lage in Österreich und Vorarlberg gibt es auf der ibet 2005 am 30. Juni im Hotel Martinspark in Dornbirn. Veranstalter ist die wiko wirtschaftskommunikation, Unternehmen für Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftskommunikation.

INFOS

Die ibet 2005 findet am 30. Juni im Hotel Martinspark statt.

Teilnahmegebühr

Ganztägiges Forum:
EUR 180,- exkl. USt.
Regionaler Schwerpunkt am Nachmittag inkl. Podiumsdiskussion:
EUR 95,- exkl. USt.

Informationen und Anmeldung
www.ibet.co.at oder beim Veranstalter wiko wirtschaftskommunikation GmbH unter 05574-5 3333-0